

**Meinrad Walter**

## Wie klingt Gottes Zukunft?

### Ein Motto-Lied zum Papstbesuch in Freiburg



*Der Papstbesuch war in aller Munde, über Wochen und Monate. Aber was singt man in der Erzdiözese, um sich darauf einzustimmen? Und was erklingt dann im großen Gottesdienst auf dem Flugplatzgelände? Traditionen der Papstmusik sind beachtlich, vom gregorianischen Gesang „Tu es Petrus“ bis zum Papsthymnus von Franz Liszt. Und neuerdings kommen mehr oder weniger humorvolle Songs hinzu. Das Amt für Kirchenmusik geht einen etwas anderen Weg, um dem Großereignis in Freiburg einen klangvollen Akzent zu verleihen.*

Nach etlichen Anfragen aus Gemeinden und von Religionslehrern wurde der biblische Impuls der Psalmen zur ersten Inspiration: „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ Der „Grundton“ ist das Motto „Wo Gott ist, da ist Zukunft“, das jedoch mit seinen lakonisch kurzen Silben und vielen harten Konsonanten einer Vertonung nicht gerade entgegen kommt. Rasch fiel die Entscheidung, das Motto als Refrain zu verwenden und es mit Versen aus dem alttestamentlichen Prophetenbuch Jesaja (Kapitel 52) zu ergänzen, um so das Thema „Gott und Zukunft“ mit Vorsänger-Strophen auszuloten. Beginnt doch auch das Gebet des Erzbischofs zum Papstbesuch mit Worten des Propheten Jeremia, in denen das Freiburger Katholikentagsmotto von 1978 nachklingt: „Was Du deinem Volk Israel verheißen hast, sagst du auch uns heute zu: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“

### Ein junger Komponist aus Freiburg

Mit Luis Reichard (geb. 1989) fand sich ein junger Komponist, der sogleich Interesse an dieser kompositorischen Aufgabe zeigte. Von Kinderzeit an ist er mit seinen Geschwistern in der Dreisamtagemeinde St. Jakobus Stegen-Eschbach kirchenmusikalisch aktiv. Bevor er die C-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, war er bereits beim kirchenmusikalischen Diözesantag 2008 mit seiner Band auf dem Freiburger Münsterplatz zu hören. Damals erklang auch seine Vertonung des Mottos „Ihr seid Gottes Melodie“. Seit einigen Jahren engagiert Luis Reichard sich improvisierend und komponierend bei der Urlauberseelsorge auf der Nordseeinsel Wangerooge. Nach Abitur und Zivildienst studiert er Jazztrompete bei Andreas Haderer an der Musikhochschule Köln. Dort trat er u. a. bei der „Cologne Jazz Night 2010“ und dem Festival „Jazz against the machine“ auf.

*Der junge Komponist Louis Reichard (geb. 1989).*

*Als ehemaliger Schüler des Kollegs St. Sebastian in Stegen machte Louis Reichard dort 2009 sein Abitur.*



Gleich der erste Entwurf zu diesem Papstbesuch-Lied ging in die richtige Richtung und wurde sodann Schritt für Schritt präzisiert. Welche melodischen Höhenflüge sind für den Kehrsvers vorgesehen? Und welche Stimmlagen für die Vorsängerteile? Das Ergebnis stieß auf Zustimmung und Kritik, wobei die positiven Stimmen überwogen. Die Beurteilung eines Liedes ist ja nicht weniger komplex als die einer Sinfonie! Und die letzte Instanz ist und bleibt die Praxis: Was kommt an, „geht ins Ohr“ und dann auch ins Herz? Deshalb wurde das neue Lied am 1. Juli in der Katholischen Akademie Freiburg eingespielt.

Mitwirkende dieser Aufnahme sind die bei der Jugendvigil des Papstbesuchs engagierte Band Saxobeat. Diese Band mit sechs jungen Musikern stammt aus Freiburg und spielt in der Besetzung Saxophon, Gitarre, Piano, Keyboard/Percussion, Bass und Schlagzeug. 2010 hat sie unter dem Namen WakeUp bereits bei der Internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom die Gottesdienste der Diözesen Freiburg und Rottenburg/Stuttgart begleitet. Gegründet 2007, spielte die Band in der Anfangszeit überwiegend Jazzmusik, im Moment arbeitet sie an einem Hip-Hop-Programm mit Einflüssen aus der Jazz-, Latin-, Funk- und Popmusik. Als Sängerinnen und Sänger sind Absolventen der kirchenmusikalischen C-Ausbildung zu hören, von denen etliche inzwischen Musik studieren. „Special guest“ ist Luis Reichard an der Trompete.

## Wie klingt das neue Lied?

Die Musik spielt mit dem Wechsel der Betonungen. Und ist nicht jedes Wort des Mottos wichtig und bedenkenswert? Luis Reichard beginnt mit einem eher ungewöhnlichen Akzent auf „ist“, bevor die Zukunft den Singenden in einer jazzigen Abwärtsbewegung sozusagen „in den Schoß“ fällt. Erst in der Mitte des eingängigen Kehrsverses folgt die fast hymnische Betonung auf „Gott“, bevor sich die Rhythmen beruhigen und über einen kleinen harmonischen Umweg, der nicht schwer zu singen ist, wieder den Grundton erreichen.

**Heilige Messe**

**Ye choirs of New Jerusalem**  
 Charles Villiers Stanford (1852–1924), auf Worte von Fulbert von Chartres (um 940–1028)

**Mottolied zum Papstbesuch**  
**„Wo Gott ist, da ist Zukunft“**

VIA Wo Gott ist, da ist Zu-  
 - künft, wo Gott ist,  
 da ist Heil. Ja, wo Gott ist,  
 da ist Zu - - künft ja, wo  
 Gott ist, da ist Heil.

Musik: Luis Reichardt (\*1991)  
 Textanordnung am Pfosten und Jossa 52: Hermann Wanner (\*1958)  
 © Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg

1. Wach auf, wach auf, sei bereit.  
 Löst die Fesseln der Gefangenschaft und zieh dem Herrn entgegen.

**Gemeinde:** „Wo Gott ist, da ist Zukunft“

2. Darum soll mein Volk meinen Namen erkennen und glauben,  
 dass ich es bin, der sagt: Ich bin da.

**Gemeinde:** „Wo Gott ist, da ist Zukunft“

3. Willkommen sind die Schritte des Freudenboten,  
 der Frieden verkündet und Rettung verheißt.  
 Dein Gott ist deine Zukunft.

**Gemeinde:** „Wo Gott ist, da ist Zukunft“

4. Der Herr kehrt zurück und tröstet sein Volk,  
 Alle Enden der Erde schauen Gottes Heil.

**Gemeinde:** „Wo Gott ist, da ist Zukunft“

**Zeit der Stille**  
 Wir sind jetzt eingeladen zur persönlichen Denksagung  
 und zum stillen Gebet.

In den Vorsängerstropfen setzt Luis Reichardt geschickt andere Akzente: von der harmonischen Eintrübung bei der „Gefangenschaft“ (erste Strophe) über die Hervorhebung der prophetischen Gottesworte „Ich bin da“ und „Dein Gott ist deine Zukunft“ bis zum ungewöhnlichen Schluss zu den Worten „...alle Enden der Erde“, weil nun der Rhythmus gedehnt wird und die vier Solisten sich zu einer mehrstimmigen Schola formieren.

Der Papstbesuch kann uns – zwischen allen organisatorischen Aktivitäten – erinnern an das, worauf es wirklich ankommt. Die Botschaft, die wie ein Oberton bei allem mitklingen soll, heißt: Löst in und um euch die „Fesseln der Gefangenschaft“, geht der Zukunft Gottes entgegen, die eure eigene sein will – und erlebt dabei, wie er selbst schon längst auf uns zukommt. Ist das alles zu abstrakt, zu theologisch? Jesaja nennt Spuren dieser Begegnung, die bis heute aktuell sind: sein heiliger Name „Ich bin da“ – oft schon wurde er musikalisch meditiert – und die Freudenboten, zu denen auch der Papst sich zählen darf. Am Ende weitet sich der Horizont sogar zur universalen Heilsperspektive, was die Ergänzung des Mottos durch das Wort „Gottes Heil“ durch den Komponisten verständlich macht: „Alle Enden der Erde schauen Gottes Heil“. Das ebenso befreiende wie zukunftsweisende Ziel rückt alles ins rechte Licht – und manches, was wir allzu wichtig nehmen, sogar in den rechten

Schatten. Das neue Papstlied von Luis Reichard sollte dem Motto einen unverwechselbaren Klang geben und seinen Weg in Gruppen und Gemeinden finden. Das ist zweifellos gelungen.

## Zwischen Premiere und Zugabe

Am 24. September (Vorprogramm der Jugendvigil) und am 25. September (Eucharistiefeyer und Proprogramm) ist das Mottolied vielstimmig auf dem Freiburger Flughafenfeld erklingen. Der eigens für den Papstbesuch ins Leben gerufene diözesane C-Kurs-Chor aus Bezirkskantoren, Absolventen und Auszubildenden der kirchenmusikalischen C-Ausbildung übernahm unter der Leitung von Diözesankirchenmusikdirektor Wilm Geismann den Vorsängerpart. Auch die junge Mannschaft der Dommusik stimmte in den Refrain mit ein. Zahlreiche Anfragen und Kommentare per E-Mail zeigen die breite Resonanz des Liedes. In der „Pilgertasche“, die jedem Besucher der Jugendvigil und der Heiligen Messe überreicht wurde, war neben anderen Inhalten auch die Sondernummer der Bistumszeitung „Konradblatt“ mit einem Artikel von Michael Winter zum Mottolied nebst den Noten der Melodie.

Eine „Zugabe“ war dann noch am Donnerstagnachmittag nach dem Papstbesuch beim Glockenturm auf dem Flugplatzgelände zu hören. Gleich zu Beginn des größten Helferfestes, das es je in Freiburg gegeben hat – mit Maltesern, Feuerwehrleuten, Polizei und vielen weiteren Ehrenamtlichen – erklang das Mottolied mit Luis Reichard an der Trompete und Bezirkskantor Johannes Götz am Keyboard.

*Während der Messe  
singt der Chor*

